


ag 1.10.19  


**Prof. Dr. Heinrich Brinkmann**  
**Patientenfürsprecher**  
**in der Vitos Klinik Gießen**  
**Stephanstr. 29**  
  
**35390 Gießen**

## **Tätigkeitsbericht**

Zeitraum des Berichts: 25.10.2018 bis 12.09.2019  
Sprechstunden: Donnerstag von 11- 13 Uhr  
(Sprechzimmer in der Klinik)  
Klinikanschluss: 0641 403-484

### **Ausgefallene Sprechstunden:**

27.12.2018 (Weihnachten)  
17.01.2019 Teilnahme an einer Beerdigung  
28.03.2019 starke Erkältung  
30.05.2019 Himmelfahrt  
20.06.2019 Fronleichnam

Der Beginn meiner Tätigkeit wurde in einem Aushang auf allen Patientenstationen bekanntgegeben, in dem meine Sprechzeiten, mein Klinikanschluss, mein Sprechzimmer und mein Brieffach angegeben wurden.

### **Allgemeine Bemerkungen zur Tätigkeit**

1.) Mein Vorgänger, Dr. Becker, war Psychiater und war in der Klinik bis zu seiner Pensionierung als Mitarbeiter tätig. Deswegen konnte ich Fragen zur Diagnose, Therapie und rechtlichen Stellung der Patienten aufgrund fehlender Kompetenzen nicht beantworten und tätig werden. Ich sehe meine Aufgabe darin, Beschwerden dieser Art dadurch zu lösen, dass ich sie an die entsprechenden Mitarbeiter weiterleite.

2.) Seit Mai verfügt die Klinik über ein verbessertes Beschwerdemanagement, so dass vermutlich sich manches bereits auf diesem Wege erledigt.

3.) Gewünschte Auskünfte wurden mir von entsprechenden Mitarbeitern unter Berücksichtigung des Datenschutzes erteilt.

## Anfragen von Patienten

**07.02.2019:** Beschwerde wegen der Zuteilung des gesetzlich gewährten Taschengeldes. Die wöchentliche Zuteilung und der entsprechende Wochentag war mit den Patienten, dem Betreuer und der Klinik gemeinsam geregelt. Schwierigkeiten der viermaligen monatlichen Zuteilung gab es dann, wenn der entsprechende Wochentag fünfmal in einem Monat auftauchte.

**04.04.2019:** Bitte einer Patientin, um eine Verlegung in eine Wohngemeinschaft betreuten Wohnens.

Am 11.04.2019 wurde in meinem Beisein in einem Gespräch mit der Patientin, zwei Ärztinnen und zwei Pflegekräften eine einvernehmliche Lösung gefunden.

**18.04.2019:** Ein Patient beschwerte sich über einen am Vortag erfolgten Eingriff in seine Intimsphäre. Ein Pfleger hatte während des Duschens kurz hinter dem Vorhang geschaut, um zu überprüfen, ob der Patient sich tatsächlich duschte. Dieser war von seiner Therapeutin dringend ermahnt worden, sich häufiger zu duschen, weil er vor allem in seinen depressiven Phasen dies nicht tat und so einen starken Körpergeruch um sich verbreitete. Der Pfleger sollte überprüfen, ob der Patient der Ermahnung nachkam.

**04.07.2019:** Beschwerde wegen abrupter Absetzung der Medikamente bei der Einweisung in die Klinik durch eine Ärztin. Die Rücksprache ergab, dass bei Einweisungen, der Einweiser (in der Regel der Hausarzt) eine Liste der verschriebenen Medikamenten mitgibt, die nach Rücksprache mit dem Einweiser überprüft wird, ob es Überschneidungen positiver oder negativer Art gibt mit den von der Klinik als notwendig erachteten Medikamenten. Die mögliche Änderung der verordneten Medikamente wird zwischen dem Einweiser und der Klinik abgestimmt.

**12.09.2019:** Ein Patient außerhalb der Klinik bittet, nach etwa 10 auf dem Anrufbeantworter gespeicherten Anrufen, einen Kontakt mit seiner Therapeutin herzustellen, was auch auf Anhieb gelingt.

## Eindruck

1.) Ein gewisses Misstrauen gegenüber den Darstellungen der Patienten ist vonnöten, denn sie stellen ihren Fall so dar, dass zu meist wichtige Details fehlen, die ich erst dann erfahre, wenn ich mich in der Klinik rückversichere.

2.) Mein Eindruck von der Klinik ist, dass das Personal, mit dem ich bisher Kontakt hatte, sich sehr engagiert für die Patienten einsetzt.

**Nachtrag:**

Dank intensiver Bemühungen zweier Mitarbeiterinnen und der Telekom gelang es schließlich, mir einen funktionierenden Telefonapparat zur Verfügung zu stellen.

Gießen, den 18.09.2019



(Prof. Dr. Heinrich Brinkmann)